



VCD-Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

20 Jahre „Vision Zero“ – StVO-Reform erweitert Spielräume	3
Mehr Mittel für den Umweltverbund	3
Für eine moderne und nachhaltige Infrastrukturplanung	4
Das Deutschlandticket langfristig sichern	4
Mit der Bahn durch Europa – als Alternative zum Fliegen	4
Gute Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr	4
Kindgerechter Verkehr und Mobilitätsbildung	5
DIY: Verkehrswende selber machen	5
Ruhe Bitte!	6
Ausblick auf 2025	7
Jahresbilanz 2024	8
Erträge 2024	8
Aufwendungen 2024	9
Impressum	10

Was wir 2024 bewegt haben

Die Debatten um das Deutschlandticket, die Infrastruktur-Krise auf Straße und Schiene oder die Renaissance der Nachtzüge. Die Reform des Straßenverkehrsrechts und das 20-jährige Jubiläum der „Vision Zero“ in Deutschland. 2024 war ein ereignisreiches Jahr für die Verkehrswende, und der VCD war mittendrin. Was wir angestoßen und erreicht haben, finden Sie hier in unserem Jahresbericht.

20 Jahre „Vision Zero“ – StVO-Reform erweitert Spielräume

Zum Tag der Verkehrssicherheit 2004 hat der VCD die „Vision Zero – Null Verkehrstote“ in Deutschland erstmals zum Thema gemacht und den Masterplan „Vision Zero“ veröffentlicht. Zum 20. Jahrestag haben wir am 15. Juni 2024 an diese Kampagne erinnert und [Bilanz gezogen](#). Damit konnten wir einen schönen Bogen zu unseren langjährigen Aktivitäten rund um das Thema Verkehrssicherheit und Mobilitätsbildung spannen.

Eine wichtige Grundlage für die Erhöhung der Verkehrssicherheit bildet das Straßenverkehrsrecht. Die 2024 abgeschlossene Reform von Straßenverkehrsgesetz und -ordnung (StVG und StVO) war deshalb ein Lichtblick für uns. Die Änderungen machen es den Kommunen leichter, Flächen für den Fuß- und Radverkehr anzurichten, Busspuren und Tempo 30 einzurichten oder ein Parkraummanagement einzuführen. Der VCD hat zu beiden Regelwerken [Stellung genommen](#) und im Rahmen einer umfangreichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für eine ambitionierte Reform gekämpft.

Das geänderte Straßenverkehrsrecht ist allerdings nur ein erster Schritt. Nach wie vor ist es nicht möglich,

flächendeckend Tempo 30 anzurichten. Nicht zu reden von einem Tempolimit auf Autobahnen und Landstraßen. Dieses scheitert nach wie vor am Widerstand vor allem des Bundes, obwohl die Vorteile bestechend sind und die Zustimmung der Bevölkerungsmehrheit vorhanden ist. Der VCD bleibt am Ball.

Mehr Mittel für den Umweltverbund

Zu Beginn des Jahres 2024 hat der VCD die Aufstellung des Nachtragshaushalts begleitet, der in Folge des Verfassungsgerichts-Urteils zum Klima- und Transformationsfonds (KTF) notwendig geworden war. Das Urteil hat die Haushaltsspielräume für Investitionen grundlegend verändert. Die Ampel-Koalition wollte daraufhin ursprünglich Mittel bei der Schiene, dem ÖPNV und dem Radverkehr kürzen, während die Straße verschont bleiben sollte.

Das haben wir scharf kritisiert. Unsere Forderungen haben wir in einem Briefing an mehrere Bundestagsausschüsse zusammengestellt und in Gesprächen mit Politikern erläutert. Am Ende fielen einzelne Kürzungen milder aus, die Luftverkehrsteuer wurde leicht erhöht und deren Koppelung mit den Einnahmen aus dem Emissionshandel beendet – ein Teilerfolg.



Der VCD hat auch die Debatten zum Bundeshaushalt 2025 begleitet. Dort war erfreulicherweise vorgesehen, die Mittel für die Schiene deutlich zu erhöhen. Der Haushalt wurde jedoch nicht mehr beschlossen, da die Ampel-Koalition bekanntlich kurz vor dessen Verabschiedung zerbrochen ist.

Für eine moderne und nachhaltige Infrastrukturplanung

In den vergangenen Jahren wurde viel darüber diskutiert, welche Infrastrukturvorhaben beschleunigt und priorisiert werden sollen. Dies hat gezeigt, dass die bestehenden Instrumente neu justiert werden müssen, um für mehr Planungssicherheit und Verlässlichkeit zu sorgen.

Eine gute Gelegenheit für Verbesserungen bot der Infrastrukturdialog des Verkehrsministeriums, bei dem Kriterien und Inhalte für einen Bundesverkehrswege- und Mobilitätsplan 2040 diskutiert. Der VCD und rund 70 weitere Verbände nahmen daran teil. Wir konnten viele Forderungen und Inhalte aus unserem Vorschlag für ein Bundesmobilitätsgesetz einbringen. Zentrales Ergebnis des Dialogs: der Klimaschutz solle gestärkt, Sanierung und Erhalt priorisiert und der Ausbau der Schiene über einen Infrastrukturfonds verlässlich finanziert werden.

Das Deutschlandticket langfristig sichern und um einen Sozialtarif erweitern

Beim ÖPNV lag der Schwerpunkt unserer Arbeit auch 2024 auf der Verteidigung des 49-Euro-Deutschlandtickets und der Forderung nach Ausbau des Bus- und Bahn-Angebots. Zentral für den VCD ist eine langfristige und auskömmliche Finanzierung des ÖPNV, Preisstabilität für das Deutschlandticket und ein bundesweit gültiges Jugend- und Sozialticket für maximal 29 Euro im Monat. Außerdem fordern wir eine kostenlose Kindermitnahme bis 14 Jahren im Nah- und Regionalverkehr.

Neue Tickets allein reichen aber nicht aus. Nur in Kombination mit einem Ausbau des Bus- und Bahn-Angebots bringen sie die Verkehrswende voran – denn das ist vor allem auf dem Land mangelhaft. Darum platzierte der VCD auch regelmäßig seine Forderung nach einer Mobilitätsgarantie in den Medien. Nur mit einem verlässlichen und regelmäßigen Taktangebot lässt sich das Ziel erreichen, mehr Fahrgäste für die Öffentlichen zu gewinnen.



Um diese Forderungen zu untermauern, hat der VCD zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) die Petition "Bus & Bahn für alle, überall!" gestartet. Sie wurde auch vom Bündnis "ÖPNV braucht Zukunft" unterstützt, in dem unter anderem attac, der BUND, Changing Cities, die EVG und Verdi vertreten sind. Zugleich lief unsere Deutschlandticket-Petition mit campact auch 2024 weiter – gestartet bereits im August 2023, hatte sie am Schluss mehr als eine halbe Million Zeichnungen.

Mit der Bahn durch Europa – als Alternative zum Fliegen

Mit Blick auf die Europawahlen legten wir im Frühjahr 2024 den bahnpolitischen Schwerpunkt auf das Thema Nachtzüge. Das nächtliche Reisen per Bahn ermöglicht es, auch längere Strecken bequem ohne Flugzeug zu erreichen – mit zunehmendem Erfolg, wie die gestiegenen Passagierzahlen zeigen. Gemeinsam mit "Back on Track" haben wir eine Nachtzuglinien-Karte erstellt, die im VCD-Magazin fairkehr abgedruckt wurde und auch online verfügbar ist.

Ein Blick auf die Karte zeigt, wo das Angebot gut ist und wo es noch ausgebaut werden muss. Entsprechende Forderungen sowie Tipps für Nachtzugreisen mit Familien haben wir zusammengestellt und eine gut besuchte Online-Veranstaltung durchgeführt.

Gute Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr dienen allen

Auch bei den Themen Rad- und Fußverkehr und Mobilitätsbildung hat der VCD 2024 wichtige Akzente gesetzt. Die nationale Fußverkehrsstrategie der Bundesregierung haben wir ebenso begleitet wie die Novelle

der Elektro-Kleinstfahrzeuge-Verordnung. Zum Fußverkehr haben wir ein eigenes [Positionspapier](#) veröffentlicht.

Kindgerechter Verkehr und Mobilitätsbildung

Zentral waren aber, wie in den Vorjahren, unsere bundesweiten Aktionstage und Kampagnen. 2024 haben wieder zehntausende Kinder aus ganz Deutschland an den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ teilgenommen, die der VCD seit 2007 zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem Verband für Bildung und Erziehung (VBE) durchführt. Bis heute konnten eine Million Kinder erreicht werden.

Zusammen mit acht weiteren Verbänden hat der VCD erneut die bundesweiten „Kidical Mass“-Aktionstage organisiert: Im Frühjahr und im Herbst 2024 fanden über 1.100 Veranstaltungen mit mehr als 200.000 Teilnehmenden statt – bunte Familien-Fahrraddemos als starke Zeichen für kindgerechte Mobilität.

Eine der Forderungen des „Kidical Mass“-Bündnisses bildete die Einrichtung von Schulstraßen. Straßen vor- und nach Schulbeginn für Autos zu schließen, ist eine erfolgsversprechende Möglichkeit, Schulwege sicherer zu machen und dichte, komfortable Netze für den Fuß- und Radverkehr zu fördern. Das zeigt ein Blick nach Paris, London oder Wien. Um Schulstraßen auch in Deutschland bekannter zu machen, hat der VCD mehrere Online-Seminare durchgeführt und einen [Leitfaden](#) veröffentlicht, wie sich solche Maßnahmen leicht und rechtssicher umsetzen lassen. So unterstützen wir Kommunen, engagierte Eltern und Schulen bei der Schaffung sicherer Schulwege.

Unsere Jugend-Kampagne „FahrRad! Fürs Klima auf Tour!“ hatte 2024 einen besonders gelungenen Auftakt auf der



Fahrrad-Messe VELO Berlin: Zusammen mit unserem Partner „ACTIONfahrRAD“ und mit unserem Botschafter Julian Janssen („Checker Julian“) konnten wir Dutzende Kinder und Familien begeistern.

Mit der „FahrRad!“-Botschafterin Swantje Michaelsen (MdB) haben wir eine Aktion an einer Schule in Hannover durchgeführt. Im Rahmen des Projekts „Fuß- und fahrradfreundliche Schule“ boten wir dort einen Vor-Ort-Check mit vielen Kindern und Akteur*innen aus den Bereichen Fahrrad, Bildung und Stadtplanung an. Neu eingeführt haben wir 2024 eine App zum Kilometersammeln in Zusammenarbeit mit „fast2work“.

Insgesamt hatte die Kilometersammel-Aktion 2024 rund 3.700 Teilnehmende, die über 480.000 Kilometer geradelt sind und damit über 67 Tonnen CO₂ eingespart haben. Wie erfolgreich das Projekt in all den Jahren bereits war, verrät ein Blick auf die Zahlen: Seit Projektstart im Jahr 2006 sind insgesamt 100.000 Kinder und Jugendliche für den Klimaschutz in die Pedale getreten.

Von April 2023 bis Januar 2025 fand das Projekt „[Fuß- und fahrradfreundliche Schule – für mehr aktive Mobilität an Schulen](#)“ statt, welches vom Umweltbundesamt gefördert wurde. Ziel des Projektes war es, aktive Mobilitätsformen wie das Zu-Fuß-Gehen und das Radfahren an Schulen in ganz Deutschland zu verankern und sie fuß- und fahrradfreundlicher zu gestalten. Gerichtet an Grund- wie an weiterführende Schulen, wollten wir Kinder wie Jugendliche klimafreundlich und gesund in Bewegung bringen. Um dieses Ziel zu erreichen, hatte das Projekt drei Hauptmaßnahmen:

- Eine [Online-Datenbank mit Praxisbeispielen](#) aus dem Bereich Fuß- und Radverkehr
- 14 Schulungen zu schulischem Mobilitätsmanagement und der fuß- und fahrradfreundlichen Schule mit insgesamt 435 Anmeldungen sowie
- 26 Vor-Ort-Checks zur Fuß- und Fahrradfreundlichkeit an Modellschulen

DIY: Verkehrswende selber machen

Mit dem Projekt „DIY: Verkehrswende selber machen“ hat der VCD in den letzten drei Jahren insgesamt 18 nachhaltige Mobilitätsprojekte mit Teilnehmenden zwischen 16 und 25 umgesetzt – darunter waren zum Beispiel die fahrradfreundliche Umgestaltung der Berufsschule Osterholz-Scharmbeck, Gehzeugbau in Wolfenbüttel oder die Koordinierungsstelle Semesterticket der Hochschule



Osnabrück. Ziel von DIY war es, den sogenannten Umweltverbund aus Bus und Bahn, Rad und Fuß zu stärken. Gefördert vom Wirtschaftsministerium im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative, kooperierten wir mit Hoch- und Berufsschulen, Kommunen und Unternehmen.

Dazu gab es folgende Angebote, mit denen wir zahlreiche Studierende und Auszubildende für die Verkehrswende mobilisieren konnten:

- 69 niedrigschwellige Aktionen an Berufs- und Hochschulen,
- 35 Bildungsveranstaltungen und Workshops rund ums Thema nachhaltige Mobilität,
- 3 durchgeführte Fahrrad-Kilometer-Sammelwettbewerbe mit über 2.000 Teilnehmenden und 567.000 erradelten Kilometern,
- 64 Beratungen zu Bachelor- und Masterarbeiten und die [Vergabe des VCD Awards](#),
- eine Wanderausstellung, die an 39 Orten insgesamt 14.000 Besucher*innen anzog,
- die Good-Practice-Broschüre „[Nachhaltige Mobilität an Hochschulen](#)“ sowie „[Nachhaltige Mobilität in der Ausbildung](#)“, die zeigt, wie die Verkehrswende an Berufs- und Hochschulstandorten gelingen kann,
- 10 [How-To-Karten](#) mit Anleitungen rund um die Entwicklung von Mobilitätsprojekten,
- 5 Mobilitätsforen, um junge Verkehrsaktivist*innen zu vernetzen und die Wissensvermittlung untereinander zu fördern, und
- das Forderungspapier „[Jung und mobil](#)“, das die Mobilitätsbedürfnisse junger Leute betrachtet und die Politik auffordert, nachhaltige Verkehrskonzepte für die Zukunft zu entwickeln.

Insgesamt erreichte das DIY-Projekt mehr als 3,1 Millionen Menschen direkt und mit begleitender Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; umgerechnet hat es über 13.900 Tonnen CO₂ eingespart.

2024 freuten wir uns auch über neue Projekte, mit denen der VCD die Verkehrswende sukzessive vorantreiben will. Seit Juni 2024 soll »Argumentieren für die Verkehrswende« dabei helfen, die verhärteten Fronten aufzulösen, wenn Diskussionen über Tempo 30, Auto vs. Fahrrad oder E-Mobilität mal wieder allzu hitzig werden. Und im Juli 2024 startete »Mit:Rad – Auf zwei Rädern zu mehr Selbstständigkeit und Teilhabe«, das dabei unterstützt, das Leben durch aktive Mobilität zu verbessern.

Ruhe bitte!

Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) hat der VCD bereits seit 2023 das Förderprojekt „Ruhe bitte! Kampagne zur Stärkung der Lärmaktionsplanung“ durchgeführt. 2024 fanden dazu in mehreren Städten Lärmessungen und Presse-Aktionen statt. Über [ein Lärm-Tool](#) konnten Bürger*innen ihren Kommunen online laute Straßenabschnitte melden.

Gemeinsam mit der DUH haben wir im Frühjahr eine gut besuchte Fachtagung in Dortmund durchgeführt. Durch das Projekt ist der VCD auch bei dem wichtigen Thema Verkehrslärm sichtbar und kann sich für Lärminderung einsetzen. Gefördert wurde das Projekt vom Umweltbundesamt bis Juni 2025.

Ausblick auf 2025

Auch nach dem Regierungswechsel kommt es darauf an, die Weichen für eine klimaschonende, sichere und sozial gerechte Mobilität für alle zu stellen. Die Vorgänger-Regierung hat einige Dinge auf den Weg gebracht, dennoch bleibt viel zu tun. Denn unsere Vision ist eine nachhaltige Mobilität, die für alle zugänglich und bezahlbar ist - in der Stadt und auf dem Land!

2025 ist es für den VCD besonders wichtig, dass Bus und Bahn dauerhaft und besser finanziert werden. Gleichermaßen gilt für sichere, dichte und komfortable Rad- und Fußwegenetze, die vielerorts fehlen. Es kommt jetzt darauf an, dass die Mittel aus dem neuen Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität auch effektiv genutzt werden. Sie müssen, wie vereinbart, zusätzlich zum Haushalt eingesetzt werden und dürfen nicht dazu dienen, bei regulären Ausgaben zu kürzen.

Auch das Deutschlandticket ist noch lange nicht sicher, wie Angriffe aus Bayern und Berlin gezeigt haben. Damit es von noch mehr Menschen als bisher genutzt werden kann, setzt sich der VCD für bezahlbare Sozial- und Jugendtarife ein und fordert, das Bus- und Bahnangebot vor allem auf dem Land auszubauen.

Kindgerechte Mobilität bleibt auch 2025 ein Schwerpunkt des VCD – sie hilft nicht nur Kindern, sondern fördert ein inklusives Verkehrssystem für alle. Kinder sollen selbstständig und sicher auf unseren Straßen unterwegs sein. Dafür werden wir zusammen mit der Initiative für sichere Straßen zu einem deutschlandweiten [VCD-Schulwege-Check](#) aufrufen.

Zentral für einen sicheren Verkehr sind niedrigere Geschwindigkeiten. Es ist Zeit für Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in Städten, für Tempo 120 km/h auf Autobahnen und Tempo 80 auf Landstraßen.

Als wichtiges Thema widmen wir uns auch dem Parken. Ein Viertel aller Fußgängerunfälle und 15 Prozent der Fahrradunfälle stehen damit im Zusammenhang. Parken auf Geh- und Radwegen ist kein Kavaliersdelikt und muss streng geahndet werden. Kommunen können sich nicht länger wegdrücken.

Gemeinsam mit der DVWG fördert der VCD auch in diesem Jahr junge wissenschaftliche Talente und ihre innovativen Ideen für die Mobilität von morgen. Insgesamt drei Preise werden unter dem Dach der [Shaping Mobility Awards](#) ausgelobt darunter: der VCD Award.

Das Jahr 2025 wird also wieder abwechslungsreich und spannend. Wir bedanken uns bei allen, die uns und unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben und freuen uns auf viele gemeinsame Aktionen: Für nachhaltige Mobilität für alle!



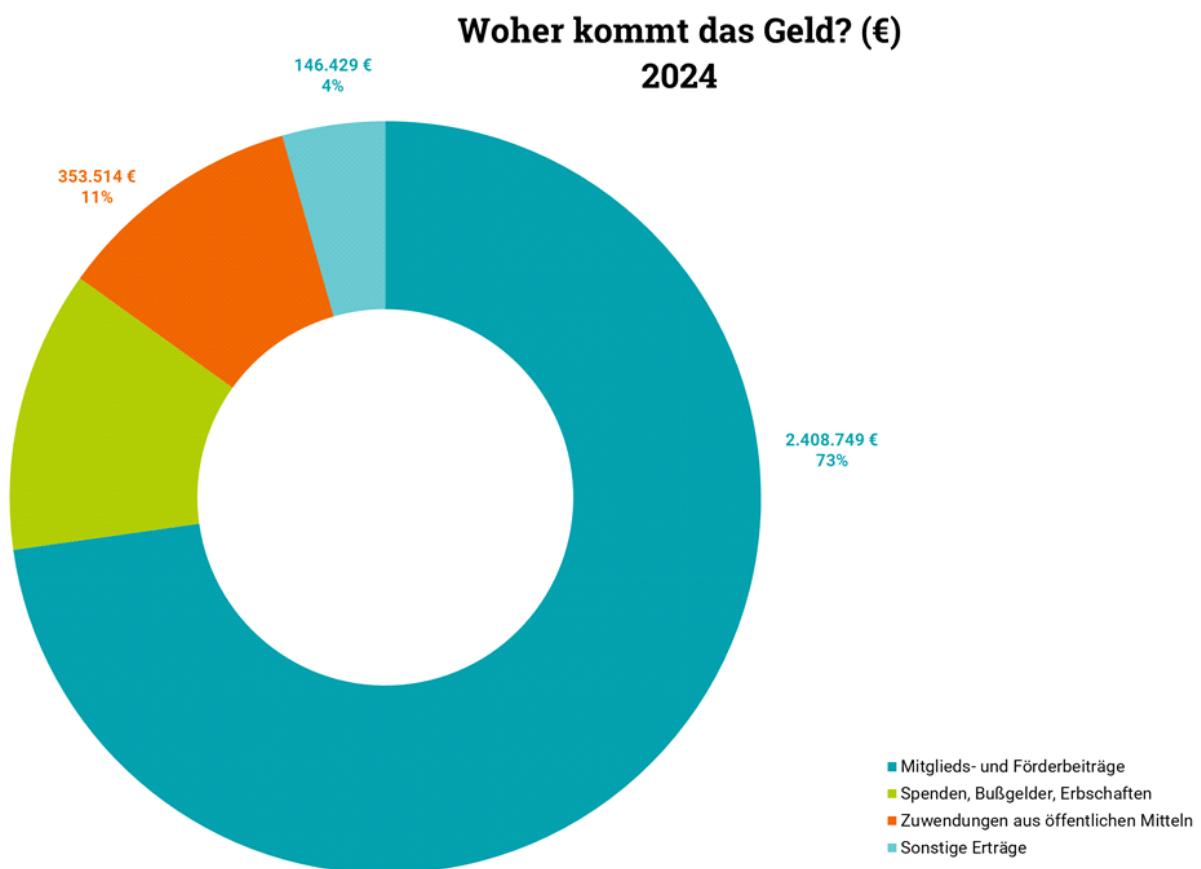
Jahresbilanz 2024

Die vorliegende VCD Jahresbilanz gibt Aufschluss über die Erträge und Aufwendungen für das Jahr 2024. Unser ausdrücklicher Dank gilt unseren Unterstützer:innen. Ihre Spenden, Mitgliedsbeiträge und das ehrenamtliche Engagement unserer aktiven Mitglieder machen unsere wichtige verkehrspolitische Arbeit erst möglich!

Erträge 2024

Die Einnahmen des VCD setzen sich aus Mitglieds- und Förderbeiträgen, Spenden, Bußgeldern und Erbschaften, Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln sowie sonstigen Erträgen zusammen. 2024 lagen die Erträge des VCD Bundesverbandes bei einer Summe von 3.310.162 Euro. Die Mitglieds- und Förderbeiträge in Höhe von 2.408.749 Euro sind mit einem Anteil von 73 Prozent an den Gesamteinnahmen weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des VCD.

Zum 31.12.2024 hatte der VCD e.V. 51.310 Mitglieder. Die zweite wichtige Finanzierungsquelle sind Einnahmen aus Spenden, Bußgeldern und Erbschaften in Höhe von 401.470 Euro. Auch diese Finanzierungsquelle sorgt dafür, dass der VCD seine wichtige umwelt- und verkehrspolitische Arbeit weiter fortführen und ausbauen kann. An dritter Stelle folgen Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln mit 353.514 Euro.

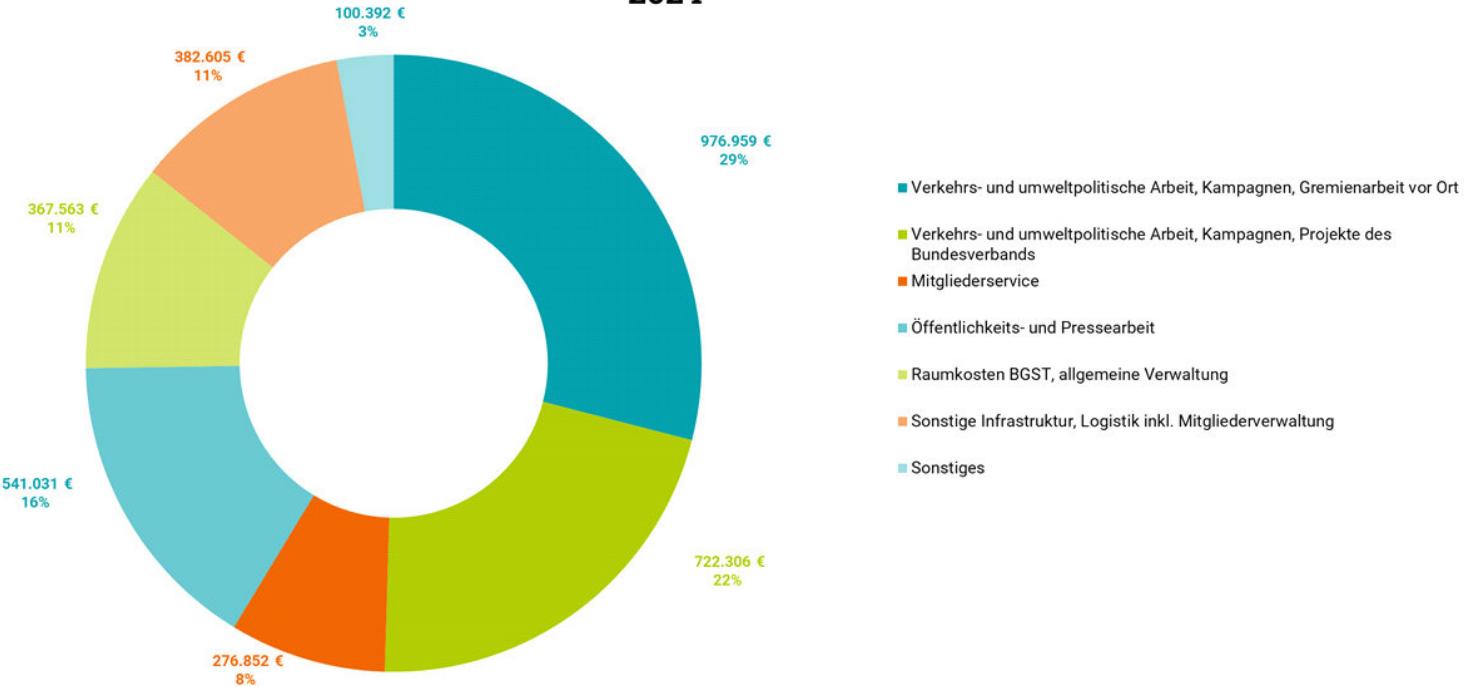


Aufwendungen 2024

Die Kernaufgabe des VCD war auch 2024 die verkehrs-politische Projekt- und Lobbyarbeit vor Ort, auf Landes- und auf Bundesebene. Die meisten Aufwendungen kamen unseren Landes-, Regional- und Kreisverbänden zugute: 976.959 Euro flossen in ihre politische Arbeit. Der zweitgrößte Posten waren die verkehrs- und umwelt-politische Arbeit, die Aktionen, Kampagnen und Projekte des Bundesverbands: 722.306 Euro konnten hier zielgerichtet investiert werden. Zusammen mit unserer thematischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fließen damit rund 67

Prozent direkt und effizient in unsere inhaltliche Tätigkeit – sowohl auf Bundesebene wie auch regional und lokal. Der VCD e.V. ist föderal strukturiert und fungiert als Dachverband für die selbstständigen Landes-, Regional und Kreisverbände, die überwiegend als gemeinnützige Vereine anerkannt sind. 12 Landesverbände und 180 Gruppen auf kommunaler und lokaler Ebene werden in ihrer wichtigen Arbeit durch Mittel des Bundesverbandes in ihrer politischen Arbeit unterstützt und überzeugen durch eine vielfältige Netzwerk- und Gremienarbeit.

Wohin geht das Geld? (€) 2024



Entwicklung der Erträge und Aufwendungen 2021 bis 2024

	2021	2022	2023	2024
Summe Erträge	4.112.457 €	4.216.583 €	3.894.286 €	3.310.162 €
Summe Aufwendungen	4.308.606 €	4.506.209 €	4.131.796 €	3.367.707 €
Überschuss/Fehlbetrag	-196.149 €	-289.626 €	-237.510 €	-57.545 €



Impressum

Verkehrsclub Deutschland e. V.

Wallstraße 58 | 10179 Berlin

Fon 030/280351

www.vcd.org

VCD-Spendenkonto

IBAN: DE78 4306 0967 1132 9178 01

BIC: GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank eG

© VCD e. V. / 07/2025

